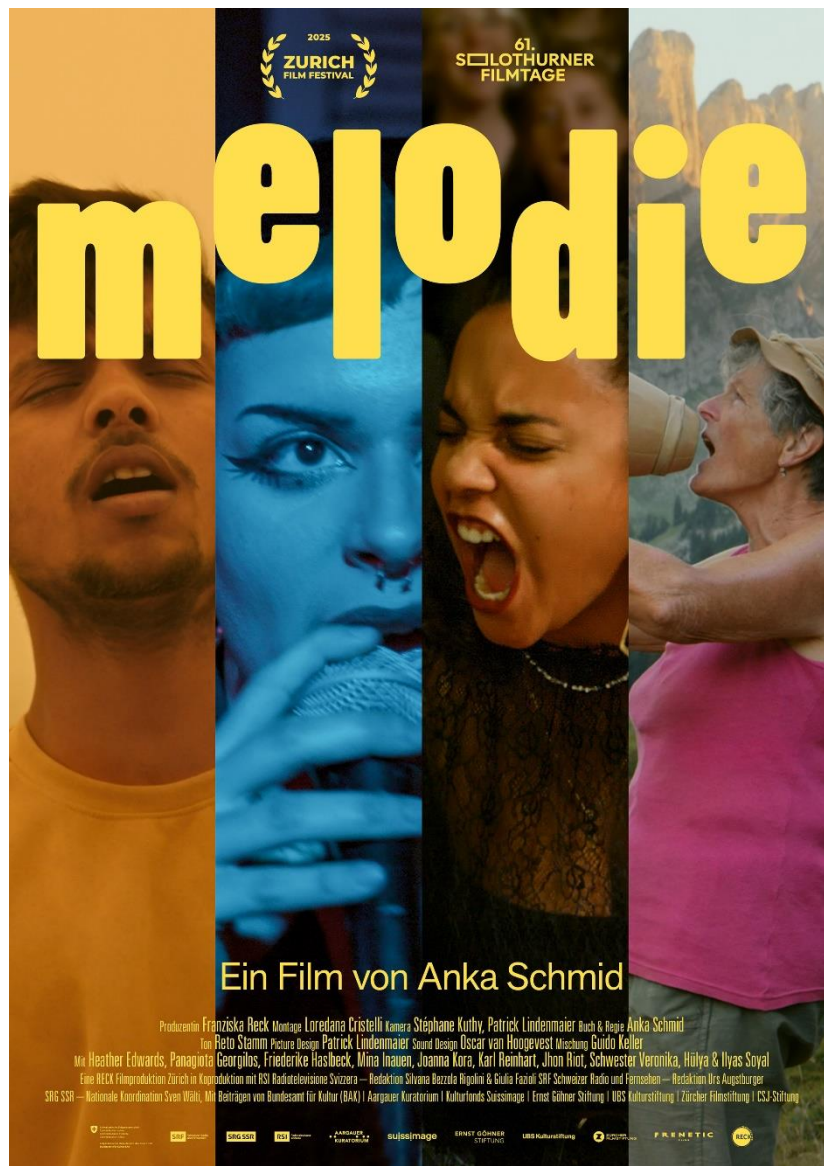


FRENETIC FILMS UND RECK FILM PRÄSENTIEREN



MELODIE

Ein Film von Anka Schmid

Uraufführung: Zurich Film Festival 2025 in der Sektion Sounds

Kinostart 05.03.2026

Länge 87 min

Download pressmaterial <https://frenetic.ch/de/espace-pro/detail/melodie-1321/>

MEDIEN

Mischa Schiow / Henriette Egestorff

info@prochaine.ch

079 303 35 75 / 044 488 44 26

www.frenetic.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG

Riedtlistrasse 23

8006 Zürich

www.frenetic.ch



Myriam und Joanna Kora, Chor GoAndSing

SYNOPSIS

MELODIE erkundet die faszinierende Kraft des Singens und das Zusammenspiel zwischen Gesang und Gefühlen: Ein Manifest der Lebensfreude!

Menschen unterschiedlicher Herkunft geben sich allein oder in Gemeinschaft dem Gesang hin. Singen gibt über alle Lebenslagen hinweg ein Gefühl von Kraft, Glück und Trost, es berührt unsere Seele und weckt unsere Erinnerungen. Von der Tessiner Rapperin zur kurdischen Flüchtlingsfamilie, vom Frühgeborenen bis zu Menschen mit Demenz schafft Gesang Vertrauen und Wohlbefinden. Gemeinschaftliches Singen erfordert Zuhören und sich auf die Anderen einstimmen. Das gilt für Fussballfans, den gemischten Chor GoAndSing, den traditionellen Männerchor im Thurgau, die Schwestern vom Kloster Fahr bis hin zum kämpferischen Gesang an der Frauendemo. Dass Singen ein individueller Ausdruck und kollektives Erlebnis zugleich ist, zeigt MELODIE als leichtfüssiger, melodioser und in schwierigen Zeiten beschwingender Film.



Natalia Beretta - Jhon Riot

ANMERKUNGEN DER REGISSEURIN ANKA SCHMID

In MELODIE geht es mir um Kraftschöpfung und Verbindung: Verbindung zu sich selber und untereinander - und dies ganz einfach mittels Singen. Initialzündung des Films war die Sterbensbegleitung meines Vaters und die tröstende Wirkung des Singens. So entstand die Idee, im nächsten Film dem Geheimnis des Singens und den damit verbundenen Gefühlen auf den Grund zu gehen. Denn Gesang begleitet uns von der Geburt bis in den Tod, weltweit in allen Kulturen und Religionen.

Wir alle haben Lieder, die unsere Biografie markieren, wie das erste Kinderlied, ein alter Love-Song, das laute Fangebrüll vom Fussballfeld. Singen schafft einen unmittelbaren Zugang zu unseren Gefühlen und somit zu uns selbst. Wir brauchen dazu nichts, denn das Instrument sind wir selber, unser Körper. Singen kann sowohl individuelles Ausdrucksmittel als auch gemeinsamer Ausdruck von Zusammenhalt und Stärke sein.

Für mich ist Singen fast so wichtig wie Atmen. Ich singe beim Fahrradfahren, in der Dusche, manchmal auch ganz unbewusst. Singen zentriert mich und gibt mir Kraft. Dieser positive Funke soll auf die Zuschauer:innen überspringen, wenn sie die unterschiedlichen Protagonistinnen beim Singen und Wirken erleben und so selber zum Lachen oder Weinen - vielleicht sogar zum Singen - animiert werden. Insofern will ich mit MELODIE unser klangliches Lebenselixier wecken und in den wirren Zeiten von Kriegen, Krisen und Katastrophen dem Publikum einen Resonanz-Raum schaffen, um mit sich, dem Gegenüber und der Welt in Kontakt zu treten.

VOR DER KAMERA



Joanna Kora singt mit ihrer Schwester Myriam, ihrer Mutter und Grossmutter im gemischten Chor GoAndSing (Gossau-Andwil) unter der Leitung von Marcello Wick. Die ersten vier Jahre verbrachte sie in Benin, der Heimat ihres Vaters. Heute wohnt Joanna in St. Gallen und arbeitet als Sekundarlehrerin in Rohrschach. Während den Dreharbeiten unterrichtete sie im thurgauischen Sulgen.

Dr. Friederike Haslbeck ist Musiktherapeutin für frühgeborene Kinder am Universitätsspital Zürich und Wissenschaftlerin an der Universität Zürich. Sie arbeitet auch als Dozentin an der Hochschule der Künste und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

In der Therapie auf der Neonatologie begleitet sie ihren Gesang für die Mutter Evelyn Wyss und ihre Tochter Jara mit dem Monochord. Das Baby hat sich gut entwickelt und es geht ihm bestens.



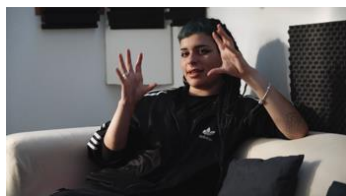
Mina Inauen verbringt den Sommer als Sennin auf der Alp Steckwees im Alpstein. Gemeinsam mit ihrem Mann Andreas versorgt sie 40 Tiere. Am Ende der Alpzeit ziehen die beiden nach Appenzell hinunter. Mina ist pensionierte Handarbeitslehrerin und pflegt als eine der letzten die Kunst des Haarschmuckflechtens, womit sie häufig Gast im Museum Appenzell ist.

Karl Reinhart ist langjähriges Mitglied des Männerchors Salmsach-Langrickenbach unter der Leitung von Martin Duijts im Kanton Thurgau. Schon sein Vater und Grossvater sangen im Dorfchor. Karl ist leidenschaftlicher Imker und war früher Bauer und Service-Monteur für Melkmaschinen.



Schwester Veronika stammt aus einer Bauersfamilie von Wiesenberg und trat nach dem Besuch der Bäuerinnenschule im Klosters Fahr in die Gemeinschaft der Schwestern ein. Beim Benediktiner-Orden ist der Gesang wichtiger Bestandteil der religiösen Praxis. Schwester Veronika ist Vorsängerin und zuständig für den Kräutergarten und die Herstellung der Teesorten. Nach der Priorin Irene Gassmann ist sie die zweitjüngste des Klosters.

Ilyas und Hülya Soyay sind kurdische Flüchtlinge, welche sich mit ihrer Tochter Arin im Tessin niedergelassen haben. Wertvoller Treffpunkt für Hülya und die migrantischen Frauen ist das Tragitto in Locarno. Singen ist für die Familie wichtiger Teil ihrer Identität. Inzwischen haben sie ein zweites Töchterchen bekommen und sind nach St. Gallen umgezogen.



Die junge Rapperin **Jhon Riot (Natalia Beretta)** lebt in Lugano. Der Film dokumentiert ihr erstes Solo-Konzert in der Bar Oops, Lugano. Ihre Musik produziert sie mit DJ Reima (Luca Raimondi) in seinem Studio in Locarno. John Riots Texte spiegeln ihr politisches Engagement genauso wie ihre jugendlichen Lebenserfahrungen.

Panagiota Georgila ist die letzte Klagefrau auf dem Peloponnes. Sie verbringt ihren Lebensabend auf ihrem kleinen Bauernhof im Dorf Lagkada. Einer ihrer Kinder, Ihr Sohn Giorgios Georgilos, unterstützt sie bei den Arbeiten im Olivenhain. Als Witwe besingt sie täglich ihren verstorbenen Mann und die Härte ihres Lebens.



Heather Edwards ist Pionierin in der Musiktherapie für Menschen mit Demenz, Erfinderin des Music Mirrors, Mitwirkende wichtiger geriatrischer Forschungsprogramme und gefragte Referentin an Universitäten und Weiterbildungsinstituten. Die gebürtige Schottin lebt im englischen Norwich, arbeitet als Singtherapeutin in Alters- und Pflegeheimen und leitet das wöchentliche Come Singing in der Millenium Library.

Der Chorleiter **Marcello Wick** von GoAndSing studierte am WIAM Jazzgesang, liess sich an der ZHDK zum Chorleiter ausbilden, initiierte verschiedene Musikprojekte, u.a. mit Christian Zehnder / Klangwelt und gibt Workshops zum Obertongesang und stimmlicher Körperarbeit. Er beschäftigt sich mit populärer und improvisierter Chormusik und tritt in verschiedenen Musikensembles an internationalen Festivals auf.

siehe Website: www.stimmpro.ch





Anka Schmid

BIO- UND FILMOGRAFIE ANKA SCHMID (BUCH & REGIE)

Die Schweizer Filmerin **Anka Schmid** gehört seit Jahren zu den eigenständigsten Stimmen des hiesigen Autor:innenkinos. Ihre Filme kreisen um Menschen, die ihren eigenen Weg gehen – sei dies abseits gesellschaftlicher Normen oder tief verwurzelt in alten Traditionen, immer mit grosser Nähe und Respekt erzählt. Schmid interessiert sich weniger für das Spektakuläre als für innere Prozesse, Brüche und leise Verschiebungen im Leben ihrer Protagonist:innen.

Anka Schmid wurde 1961 in Zürich geboren und drehte in den bewegten 1980er-Jahren erste Super-8-Filme und Experimentalvideos. 1984 begann sie ihr Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). 1988 lebte sie ein Jahr lang bei den Hopi in Arizona (USA) und realisierte gemeinsam mit den Hopi-Ältesten den Dokumentarfilm TECHQUA IKACHI, LAND – MEIN LEBEN, der im Wettbewerb von Sundance lief. 1990 schloss sie ihr Studium mit dem mehrfach preisgekrönten Spielfilm HINTER VERSCHLOSSENEN TÜREN ab und arbeitete fortan als freischaffende Filmerin und Regieassistentin in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Argentinien und den USA. 1994 kam ihr Sohn in Berlin zur Welt. Kurz darauf realisierte sie den Essayfilm MAGIC MATTERHORN, den sie in Zermatt, Kalifornien und Berlin drehte.

1998 zog Anka Schmid mit ihrem Jungen nach Zürich. In Zusammenarbeit mit der Produzentin Franziska Reck entstanden hier bisher sieben lange und mittellange Filme. Unter anderem waren sie mit MIT DEM BAUCH DURCH DIE WAND an der Berlinale vertreten und mit WILD WOMEN – GENTLE BEASTS in Locarno. Ihr Animadoc HAARIG lief an der DOK Leipzig und bei CPH:DOX.

Anka Schmid ist Grenzgängerin zwischen Film und Kunst und realisiert sowohl Kino- und Fernsehfilme als auch Artvideos und Kunstinstallationen. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie als Mediendozentin und gibt Animationsworkshops.

Charakteristisch für Anka Schmid's Werk ist ihr grosses Vertrauen in die Kraft der Beobachtung und künstlerischer Poesie. Ihre Filme drängen sich nicht auf, sie hören zu. Sie lassen Zeit, Widersprüche und Ambivalenzen zu – und eröffnen gerade dadurch Räume für Empathie und Reflexion. **MELODIE** fügt sich konsequent in dieses Schaffen ein: als weiterer Film über Selbstbehauptung, Verletzlichkeit und die Frage, wie Menschen durch ihren persönlichen Ausdruck beim Singen – sei es politisch, künstlerisch oder ganz konkret im Alltag – zu sich selbst finden.

www.ankaschmid.ch

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2025 MELODIE, Dokumentarfilm (87')
- 2024 ALARM PHONE, Kurzfilm (14')
- 2021 WIE DIE KUNST AUF DEN HUND UND DIE KATZE KAM, Dokumentarfilm (52')
- 2021 LOBA LOBA, Kurzfilm (6')
- 2020 CORONAL SURREAL, Kurzspielfilm mit Stopmotion (4')
- 2017 HAARIG, Animadoc (52')
- 2016 LA DADA – KÖNIG HIRSCH, Experimentalfilm (6')
- 2015 WILD WOMEN – GENTLE BEASTS, Dokumentarfilm (96')
- 2014 FE-MALE, Kurzfilm mit Animation (6')
- 2011 MIT DEM BAUCH DURCH DIE WAND, Langzeitdokumentarfilm (93')
- 2009 ISA HESSE-RABINOVITCH - Das grosse Spiel Film, Künstlerinporträt (56')
- 2008 HIERIG - HEUTIG, Tanzfilm (6')
- 2005 YELLO - Electropop made in Switzerland, Musikerportrait (58')
- 2002 ABC SOUND ALPHABET, Musikfilm (50')
- 2000 DAS ENGADINER WUNDER, Kurzspielfilm (18')
- 1998 BLIND DATE, Teil: LITTLE SISTER, Spielfilm (90' - 17')
- 1997 LABYRINTH-PROJEKTIONEN, Experimentalvideo (22')
- 1995 MAGIC MATTERHORN, Dokumentarfilm (85')
- 1991 HINTER VERSCHLOSSENEN TÜREN, Spielfilm (78')
- 1989 TECHQUA IKACHI, LAND - MEIN LEBEN, Dokumentarfilm (89 / 110')
- 1986 HABIBI – EIN LIEBESBRIEF, Kurzspielfilm (22')
- 1986 HERZENS-FREUDE, Kurzspielfilm mit Animation (5')
- 1984 FLIEGEN, Experimentalfilm (13')



Mina Inauen

RECK FILMPRODUKTION

Die RECK Filmproduktion in Zürich wurde im Jahr 2000 von Franziska Reck gegründet. Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung und Produktion von Dokumentarfilmen und Filmessays für Kino und Fernsehen.

Bis heute hat Franziska Reck über 30 Filme produziert und legt ein besonderes Augenmerk auf die Auswertung ihrer Werke; nebst der Lancierung im Kino, auf Spezialtourneen, an Festivals und im Fernsehen werden alle Filme auf DVD oder über VoD Plattformen herausgegeben.

Franziska Reck setzt sich seit Jahrzehnten aktiv ein und engagiert sich für ein eigenständiges Schweizer Filmschaffen; als Filmverleiherin bei der Filmcoopi Zürich (1983-90), als Filmproduzentin im Aufbau der Schweizerischen Verleihförderung & MEDIA-Massnahmen(1990-2000) und Re-start des Filmfestivals Nyon 'Visions du Réel' (1994-2000).

Die Filme von RECK Film waren in den letzten Jahren auf einigen der renommiertesten Filmfestivals der Welt zu sehen:

An der Spitze stehen die **Berlinale** (2011, *Mit dem Bauch durch die Wand*) und das **Locarno Film Festival**, wo RECK Film zweimal vertreten war: 2014 in der **Semaine de la Critique** (*Mulhpar*) und 2015 im Hauptprogramm (*Wild Women – Gentle Beasts*). Auch das **International Film Festival Rotterdam** (2011, *Monsieur Sélavy – The way it is*) und **Hot Docs Toronto** (2011, *SIRA – Wenn der Halbmond spricht*) zählen zu den wichtigen Stationen.

Darüber hinaus präsentierte RECK film Werke an weiteren bedeutenden Festivals: **DOK Leipzig** und **CPH:DOX** (2017/2018 *Haarig*), **Visions du Réel** (2015, *Wild Women – Gentle Beasts*), das **Singapur International Film Festival** (2014, *Mulhpar*) sowie das **Internationale Kurzfilmfestival Clermont-Ferrand** (*Subotika*). **SUBITO – DAS SOFORTBILD** von Peter Volkart, **NOT ME – A Journey with Not Vital** und **LAS TORERAS** von Jackie Brutsche feierten im Wettbewerb des ZFF ihre Uraufführung.

Die Filme von RECK film wurden nicht nur auf internationalen Festivals gezeigt, sondern auch mit renommierten Preisen ausgezeichnet: Schon 2005 wurde *Namibia Crossing* von Peter Liechti für den **Schweizer Filmpreis** in der Kategorie **Bester Dokumentarfilm** nominiert. Ein Jahr später gewann *Terra Incognita* von Peter Volkart den **Schweizer Filmpreis für den besten Kurzfilm**.

2021 wurde *NOT ME – A Journey with Not Vital* von Pascal Hoffmann gleich in zwei Kategorien für den **Schweizer Filmpreis** nominiert – **Beste Kamera** und **Beste Filmmusik**. Kameramann Benny Jaberg erhielt zudem den **Deutschen Kamerapreis**.

Das Internationale Filmfestival Innsbruck IFFI verleiht Franziska Reck den Ehrenpreis 2017. Sie hatte Einsitze in verschiedenen Jurys und Filmkommissionen (u.a. Kanton Bern, IFFG, BAK, Aargauer Kulturkommission, Ciné suisse), und ist Mitglied der Schweizer Filmakademie und im Vorstand des Produzentenverbandes GARP.

Die Filmografie der RECK Filmproduktion siehe: www.RECKfilm.ch

MIT GROSSEM DANK AN UNSERE PARTNER:INNEN

Amiamusica

Klangwelt Toggenburg

Thurgau Singt

Zürcher Kantonal Gesangsverband



Männerchor Salmsach-Langrickenbach

CAST

Joanna Kora	mit Chor GoAndSing, Leitung Marcello Wick
Friederike Haslbeck	mit Eveline & Yara Wyss
Hülya und Ilyas Soyak	mit Tochter Arin
Panagiota Georgilos	und Giorgios Georgilos
Natalia Beretta - Jhon Riot	und Luca Raimondi - DJ Reima
Mina Inauen	und Andreas Inauen
Karl Reinhart	mit Männerchor Salmsach-Langrickenbach, Leitung Martin Duijts
Heather Edwards	Come and Sing Millennium Library Norwich
Schwester Veronika	und weitere Schwestern des Kloster Fahr

CREW

Buch & Regie	Anka Schmid
Kamera	Stéphane Kuthy
	Patrick Lindenmaier
Originalton	Reto Stamm
Montage	Loredana Cristelli
Sound Design	Oscar van Hoogevest
Mischung	Guido Keller
Picture Design	Patrick Lindenmaier
Produzentin	Franziska Reck
Produktionsleitung	Aiyana De Vree
	Jeannine Oberli
Aufnahmeleitung	Andreas Mavroidis (GR)
	Alessandra Berti (UK)
	Nicoletta Ferazzini (TI)
	Shair Cruz Bahamonde (TI)
Schnitt Assistenz	Lars Wicki
Sound Design Assistenz	Andrea Padovan
Tonstudios	Magnetix, Zürich
	Klabautermann Audio Post, Zürich
Bildstudio	Andromeda Film AG, Zürich
Übersetzungen	Andreas Mavroidis
	Suzan Ibrahim
	Maria Stergiu
	Hesen Huseyin Deniz
Titel Design	Brigae Haelg
Untertitel	Karin Leoni-Meier
	Mediamixtre
Projektbuchhaltung	Küde Meier
Trailer	Kathrin Schmid
Artwork	Heinz "H1" Reber
Produktion	RECK Filmproduktion Zürich
in Koproduktion mit	RSI Radiotelevisione Svizzera
	Redaktion: Silvana Bezzola Rigolini & Giulia Fazioli
	SRF Schweizer Radio und Fernsehen
	Redaktion: Urs Augstburger & Gabriela Bloch Steinmann
	SRG SSR, Nationale Koordination: Sven Wälti
Mit Beiträgen von	Bundesamt für Kultur (BAK)
	Aargauer Kuratorium
	Kulturfonds Suissimage
	Ernst Göhner Stiftung
	UBS Kulturstiftung
	Zürcher Filmstiftung
Verleih	FRENETIC FILMS